



Archäologisches Grabungsprojekt „Burghalde“ Oberbalzheim 2008-2009

Die Burganlage

Oberhalb des Ortes Oberbalzheim befindet sich im Wald ein imposantes Geländedenkmal mit der Flurbezeichnung „Burghalde“. Mehrere durch Gräben und Wälle getrennte Plateaus werden von einem mächtigen Hügel überragt, der auf drei Seiten von einem Wall und Graben umgeben ist.



„Burghalde“ Oberbalzheim
zu sehen: Burghügel, im Vordergrund Wallanlage

ERSTE FORSCHUNGSSCHRITTE

Vom obersten Plateau stammten einige Lesefunde, die dem Hoch- und Spätmittelalter zuzurechnen sind. Darunter befanden sich einige Bruchstücke von Hohlziegeln, die auf eine Bebauung schließen lassen. Allerdings zeigten sich obertägig keinerlei Bebauungsspuren, wie etwa Mauerreste oder Schutthügel von Gebäuden. Deshalb wurde für das Frühjahr 2008 eine geophysikalische Prospektion des Areals geplant, die freundlicherweise von der Imre Freiherr von Palm'schen Stiftung Oberbalzheim finanziert und von der Firma Terrana Geophysik durchgeführt wurde. Die Ergebnisse waren überraschend. Das oberste Plateau wies zahlreiche Anomalien auf, die zu einer Bebauung gehörten. Am auffälligsten war eine umlaufende Struktur, die wohl zu einer Befestigungsanlage gehörte. Innerhalb dieser Befestigung konnten auch Spuren von Gebäuden sichtbar gemacht werden. Die Meßwerte deuteten auf verbrannte Holzstrukturen hin. Völlig offen hingegen war das Alter der entdeckten Baustrukturen. Um nähere Informationen über die Zeitstellung der Befestigung zu erhalten, wurde nun eine archäologische Sondage beantragt.

Archäologische Untersuchungen

LEHRGRABUNG SOMMER 2008 UND IHRE FORTSETZUNG 2009

Die Lehrgrabung der Abteilung Archäologie des Mittelalters fand zwischen dem 21. Juli und dem 19. September 2008 im oberschwäbischen Balzheim statt. Die wissenschaftliche Leitung der Grabung übernahm Frau Prof. Scholkmann, Grabungsleiter vor Ort war Steffen Killinger.

Es zeigte sich bei den Untersuchungen recht schnell, dass es auf der gesamten Anlage mehr Bautätigkeiten gab als man zunächst vermutete. So konnten beispielsweise am südöstlichsten Punkt des Plateaus Fundamentreste eines aus dem 19. Jahrhundert stammenden Pavillons freigelegt werden. Andererseits stieß man sehr schnell auf Reste des Hoch- und Spätmittelalters, wobei mehrere Bauphasen zu erkennen waren. Hierbei war besonders interessant einen Burginnenbereich von einem Aussenbereich trennen zu können, was eine massive umlaufende Struktur (Befestigung) wahrscheinlich macht.

Nicht weniger interessant sind zahlreiche Brandspuren, die wohl unmittelbar mit den angesprochenen Bauphasen in Verbindung stehen.



Die Grabungsmannschaft bei unterschiedlichen Arbeiten
Vordergrund: Flächenputz, Mitte: zeichnerische Dokumentation, Hintergrund: Profilputz

Ausblick und Worte des Dankes

AUSBLICK

Nach derzeitigem Kenntnisstand handelt es sich bei dieser Anlage um eine vermutlich aus Holz erbaute Burg des späten 12. bis frühen 16. Jahrhunderts, was zahlreiche Funde belegen können. Mehrere Bauphasen und zahlreiche Brandspuren deuten auf eine sehr hohe Aktivität auf der Burg und ein möglicherweise gewaltsames Ende hin. Die Auswertung der Untersuchungen 2008 und 2009 wird derzeit im Rahmen einer Magisterarbeit am Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters der Universität Tübingen vorgenommen und lässt genauere Ergebnisse erhoffen.

DANKESWÖRTE

Wir möchten uns ganz herzlich bei der Imre Freiherr von Palm'schen Stiftung Oberbalzheim bedanken, die die Grabungen 2008 und 2009 finanziert hat. Ganz besonders möchten wir uns bei dem Stiftungsvorsitzenden Herrn Edgar F. Huber und seiner Familie bedanken. Ebenso ein großer Dank an: die Eigentümer des Oberbalzheimer Ritterguts, Herrn Harald Kächler, Herrn Dr. Kurt Niedziolka, Herrn Gai, sowie zahlreichen Helfern aus Oberbalzheim und Umgebung die uns herzlichst in ihr Dorf aufgenommen hatten.

Michael Schmid